



Ökonomiekongress S. 2



Aus URS wird FACT..... S. 4



Crossing Borders..... S. 15



Anja fragt nach S. 13-14

Liebe Alumni,

erstmals steht nun ein Absolvent der RW-Fakultät an der Spitze der Universität Bayreuth, nachdem Professor Dr. Stefan Leible zum fünften Präsidenten der Universität Bayreuth gewählt wurde. Professor Leible ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung und Amtsnachfolger von Professor Dr. Rüdiger Bormann, der im Januar 2013 bei einem Unfall ums Leben gekommen war. Wir wünschen Professor Leible für seine Amt und die vor ihm liegenden Aufgaben ein glückliches Händchen und freuen uns, den Universitätspräsidenten zum Kreise der Mitglieder von RWalumni zählen zu dürfen.

Mit großem Bedauern haben wir dagegen die Nachricht vom Tode zweier Professoren aufgenommen, die das Bild der RW-Fakultät über viele Jahre maßgeblich beeinflusst haben: Nach langer Krankheit ist Professor Dr. Lutz Michalski, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, am 23. Mai 2013 aus dem Leben geschieden. Mit Trauer haben wir darüber hinaus erfahren, dass am 13. April 2013 Prof. Dr. Heymo Böhler verstorben ist. Prof. Böhler war bis zu seiner Emeritierung am 31. März 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Marketing. Viele Mitglieder unseres Vereins werden sich dankbar

an ihre Studienzeit in Bayreuth erinnern, die durch die Persönlichkeiten von Prof. Michalski und Prof. Böhler und ihre engagierte Lehre eine besondere „Bayreuther Prägung“ erfahren hat.

Nachdem in den vergangenen Tagen nun gerade noch rechtzeitig der wahre Sommer in Deutschland seinen Einzug gehalten hat, fand am 15. Juni 2013 wieder das traditionelle Homecoming auf dem Campus statt. Bei strahlendem Sonnenschein fanden zahlreiche Alumni aus ganz Deutschland den Weg in den Biergarten des neuen RW-Gebäudes, um bei Spanferkel und fränkischen Bier gemeinsam mit Freunden und ehemaligen Kommilitonen ein Wochenende lang wieder in das besondere Flair der Wagnerstadt und ihrer Universität einzutauchen. Bereits jetzt laufen die Planungen, um auch 2014 wieder mit der Ausrichtung des traditionellen Homecomings das Netzwerk unseres Vereins aufrecht zu halten. Gerne freuen wir uns diesbezüglich über Wünsche und Anregungen zur Programmgestaltung im kommenden Jahr!

Das Homecoming folgte unmittelbar auf den 5. Bayreuther Ökonomiekongress, der sich mit mehr als 1500 Teilnehmern als größte Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs in

Europa zum Aushängeschild der Universität Bayreuth entwickelt hat. Wir freuen uns, als Förderer der Veranstaltung mit einer Spende zur erfolgreichen Ausrichtung dieser Veranstaltung beigetragen zu haben.

Mit besten Wünschen für einen längst überfälligen Sommer 2013,

Euer
Christian Fischler

| | |
|--|-------|
| Editorial..... | 1 |
| Ökonomiekongress..... | 2 |
| Homecoming | 2-3 |
| Traueranzeige Prof. Böhler | 3 |
| Traueranzeige Prof. Michalski | 3 |
| Aus URS wird FACT | 4 |
| WP-Option..... | 5 |
| Rita's Welt | 6 |
| Prof. Keeney zu Besuch an UBT..... | 6 |
| Regionalgruppe Nürnberg | 11 |
| Regionalgruppen | 11 |
| Vis Moot Court..... | 12 |
| Anja fragt nach ... bei Julien Arnold | 13-14 |
| GÖ Ausflug USA..... | 15 |
| 36. Jahreskongress der EAA..... | 16 |
| Buchvorstellung..... | 16 |
| Gabler Bank Lexikon. Bank - Börse - Finanzierung | |
| Impressum..... | 16 |

High 5 für den gelungenen 5. Ökonomiekongress an der Universität Bayreuth!

Am 13. und 14. Juni 2013 zeigte sich die Universität Bayreuth während des 5. Ökonomiekongresses, der unter dem Motto „Die große Transformation – Unternehmen neu denken, neu planen, neu gestalten“ stand, von ihrer besten Seite

Seit Oktober 2012 engagierten sich mehr als 90 Studenten der Universität Bayreuth unter der Leitung von Herrn Dr. Maximilian Schreyer für die erfolgreiche Umsetzung des diesjährigen Kongresses. Bereits seit 2009 stellt der Bayreuther Ökonomiekongress eine Dialogplattform für verschiedene Zielgruppen dar – von Studenten und der interessierten Öffentlichkeit über Wissenschaftler und Medienvertreter bis hin zu Professionals aus ganz Deutschland..

Eine Woche vor Beginn des Kongresses begann für das Organisationsteam der Aufbau der Zeltlandschaft. Rund um das Audimax war die Universität schon nach wenigen Tagen nicht mehr wiederzuerkennen. Von der Strandbar bis zum Rednerpult war jedes Cocktailglas und jedes Mikrofon zurechtgerückt, als dann am Donnerstag der erste Gast seine Kongresstüte überreicht bekam.

In den Vorträgen und Foren erhielten Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnahe Einblicke in aktuelle wirtschaftliche Problemstellungen und deren Lösungsmöglichkeiten. Mit erfahrenen Experten wurde über aktuelle und zukünftige Management-Trends sowie über Chancen und Risiken in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und demographischem Wandel diskutiert. So sind im Zeitalter der Digitalisierung neue Formen der Kommunikation notwendig geworden. Zudem gehört eine

internationale Ausrichtung im globalen Wettbewerbsfeld zum Alltag der meisten Unternehmen. Nicht zuletzt verändern sich auch die Mitarbeiter selbst: Die Vertreter der Generation Y sind die Führungskräfte von morgen. Sie sind bereit, viel für ihr Unternehmen zu leisten – doch sie stellen im Gegenzug auch hohe Erwartungen an ihren Arbeitgeber. „Gute Leute können sich aussuchen, wo sie hingehen“, sagte Kathrin Menges, Personalvorstand von Henkel auf dem Kongress. Dies wiederum bedeute für die Personalarbeit im Unternehmen, dass man „ständig in seine Mitarbeiter investieren“ müsse, auch auf die Gefahr hin, dass der eine oder andere das Unternehmen verlässt – „viel schlimmer ist es, wenn man es nicht tut und die Mitarbeiter dann den Herausforderungen nicht gewachsen sind.“

Insgesamt 17 Referenten bereicherten bereits am ersten Kongresstag das Programm. Neben Kathrin Menges waren das unter anderem Dr. Kurt Bock, Vorstand von BASF, Prof. Dr. Marion Schick, Personalvorstand der Telekom sowie Frank Schirmmacher, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Zudem boten zwei Foren zu den Themen Compliance Management und Personal- und Talentmanagement den Besuchern die Chance, sich interaktiv in die Diskussion einzubringen. Der zweite Kongresstag startete mit einem Weißwurstfrühstück und 13 weiteren namhaften Referenten und Referentinnen, darunter Matthias Hartmann, Vorstandsvorsitzender der GfK, Angela Titzrath, Personalvorstand der Deutschen Post und Wolfgang Goebel, Personalvorstand von McDonald's Deutschland.

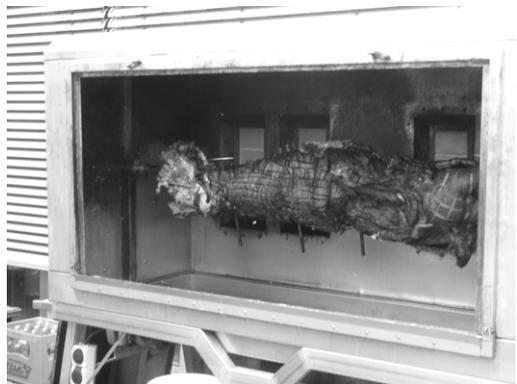
Neben den Vorträgen zeichnet sich der Bayreuther Ökonomiekongress immer auch durch die Messestände aus, an denen sich die Gäste über die Partnerunternehmen des Kongresses informieren können. Und dann wäre da noch die einzigartige Atmosphäre: die moderne Architektur des Audimax, die am Kongress umgeben ist von einer Zeltlandschaft, einem liebevoll hergerichteten Biergarten, einer Strandbar zum Entspannen und einem Pflanzen- und Blumenmeer in grün und weiß – den Farben des Bayreuther Ökonomiekongress.

Nicht zuletzt war auch die Medienresonanz bemerkenswert: Neben regionalen Medien wie dem Nordbayerischen Kurier, Radio Mainwelle, dem Fränkischen Tag und der Frankenpost waren unter anderem auch das Deutsche Anleger Fernsehen und die dpa vor Ort, um über den Kongress zu berichten.

Abschließend lässt sich sagen, dass der 5. Bayreuther Ökonomiekongress mal wieder ins Schwarze getroffen hat mit dem Ziel, eine Plattform für Jung und Alt, aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu schaffen. Großer Dank gilt den Organisatoren, Studenten und Teilnehmern!

Weitere Impressionen und Fotos finden Sie auf unserer Internetseite: www.oekonomiekongress.de.

Allen Interessenten und Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät danken wir für die gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im nächsten Jahr!



Homecoming 2013

Spanferkel, David Garrett und der Examensball sind nur einige Highlights des Homecoming 2013. Mit Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen präsentierte sich Bayreuth zum diesjährigen Homecoming von seiner schönsten Seite. Der vor dem Haupteingang des neuen RW-Gebäudes aufgebaute Biergarten lud Alumni, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren auf das ein oder andere Bier und ein köstlich gegrilltes Spanferkel ein. Am Nachmittag bestand die Gelegenheit verschiedenen Fachvorträgen der einzelnen Fachinitiativen zu lauschen.

Vor der Qual der Wahl standen die Alumni bei der Gestaltung des samstäglichen Abends. Zur Auswahl standen das David Garrett Konzert auf dem Volksfestplatz, das Uni-Open-Air im WWII Innenhof und der Examensball in der Stadthalle mit anschließender Party in der Wunderbar, den meisten noch als Dschäblins bekannt. Dem ein oder anderen waren die Strapazen des Abends beim gemeinsamen Katerfrühstück im Ponte am Sonntagmorgen noch anzusehen. Für das tolle und erfolgreiche Homecoming möchten wir allen Beteiligten für ihr Engagement danken– insbesondere

den zahlreichen studentischen Helfern, den RW-Alumni Hiwis und natürlich der Geschäftsstelle, die den Löwenanteil der Organisation zu stemmen hatte!



Gemütliches Beisammensein zum Homecoming

Am 13. April 2013 verstarb

Herr Professor Dr. rer. pol. Heymo Böhler

bis 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing an der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth trauert um einen international hoch angesehenen Hochschullehrer und Wissenschaftler, der sich insbesondere um die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät an der Universität Bayreuth große Verdienste erworben hat. Der begeisternde akademische Lehrer hat wichtige Beiträge in der Marketingforschung geleistet und wirkte weit über seine Emeritierung hinaus.

Die Universität Bayreuth wird Herrn Professor Dr. Böhler stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Der Dekan der Rechts- und
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät*

Professor Dr. Herbert Woratschek

*Der Kanzler
der Universität Bayreuth*

Dr. Markus Zanner

Am 23. Mai 2013 verstarb

Herr Professor Dr. jur. Lutz Michalski

**Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und
Wirtschaftsrecht
an der Universität Bayreuth**

Die Universität Bayreuth trauert um einen hoch angesehenen Hochschullehrer und Wissenschaftler, der sich insbesondere um die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth große Verdienste erworben hat. Der begeisternde akademische Lehrer hat wesentlich zur Verknüpfung der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in ihrer akademischen Vermittlung beigetragen und wichtige Impulse für die Gesellschaftsrechtswissenschaft, die Methodik der Vertragsgestaltung und das Verbraucherschutzrecht gesetzt.

Die Universität Bayreuth wird Herrn Professor Dr. Michalski stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Der Dekan der Rechts- und
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät*

Professor Dr. Herbert Woratschek

*Der Kanzler
der Universität Bayreuth*

Dr. Markus Zanner

Aus URS wird FACT

Mitgliederversammlung stellt Weichen für die Zukunft der Fachinitiative

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins Unternehmensrechnung & Steuern Uni Bayreuth e.V. (URS) am Freitag, 14. Juni 2013 stand neben dem Bericht über das vergangene Geschäftsjahr die zukünftige Ausrichtung der Fachinitiative im Vordergrund. Mit Satzungsänderungen und Neuwahlen des Vorstandes wurde der Grundstein gelegt, die Fachinitiative auch über die Emeritierung von Herrn Prof. Dr. Jochen Sigloch und Übergabe des Lehrstuhls BWL II (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung) an Herrn Prof. Dr. Sebastian Schanz hinaus auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen. So konnten Herr Prof. Dr. Klaus Schäfer (BWL I: Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre), Herr Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (BWL X: Internationale Rechnungslegung) und Herr Prof. Dr. Sebastian Schanz (BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre) für die Idee einer Erweiterung der früheren „Lehrstuhlinitiative“ hin zu einer gemeinsamen Fachinitiative als Basis für Alumniarbeit sowie lehrstuhlübergreifende und lehrstuhleigene Projekte gewonnen werden. Nachdem eine Mitgliedschaft nicht nur für Absolventen, sondern bereits für Studierende möglich ist, bietet die erweiterte Fachinitiative sowohl Bachelor- als auch Master-Studierenden der FACT-Lehrstühle (Finance, Accounting und Taxation) die Möglichkeit bereits frühzeitig an dem Netzwerk zu partizipieren.



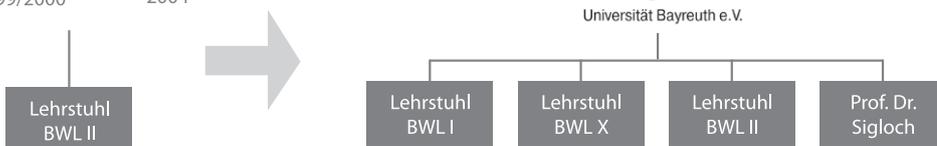
Die Mitglieder des Beirats sowie des alten und neuen Vorstands: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Sebastian Schanz, Benjamin Keller, Thomas Meffert, Christian Mehnert, Michael Popp, Prof. Dr. Klaus Schäfer, Prof. Dr. Jochen Sigloch (es fehlt Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier).

gegründet. Im Jahr 2004 erfolgte die Einbindung in RWalumni als eine der Fachinitiativen – Mitglieder des Vereins URS sind seitdem zugleich (assoziierte) Mitglieder von RWalumni. Derzeit zählt der Verein 383 Mitglieder, davon sind ca. 20 % Studierende. Die Mitgliedschaft steht jedem offen, der sich für aktuelle Fragen aus den Bereichen Finanzwirtschaft, (interne und externe) Unternehmensrechnung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sowie der Wirtschaftsprüfung interessiert. Dabei soll der Verein als Schnittstelle zwischen der Universität Bayreuth, den beteiligten Lehrstühlen, sowie Studierenden und Absolventen dienen – mit dem Gedanken: ein großes Netzwerk und eine starke Gemeinschaft! Zu diesem Zweck werden Sonderveranstaltungen, wie z.B. Fachvorträge, Exkursionen und Work-

initiative auf den Bereich FACT schlägt sich nicht nur in der Änderung des Vereinsnamens auf „FACT Alumni Universität Bayreuth e.V.“ nieder, sondern wurde mit der Einrichtung eines Beirats auch institutionell verankert. Im Beirat sind die Professoren der beteiligten Lehrstühle BWL I, BWL X und BWL II sowie weiterhin Herr Prof. Dr. Jochen Sigloch als Emeritus vertreten. Herr Prof. Dr. Jochen Sigloch brachte in der Mitgliederversammlung seine Freude zum Ausdruck, dass sich die „jungen Kollegen von der Idee einer ‚Sozietät‘ der fachwissenschaftlichen FACT-Lehrstühle begeistern lassen und den Verein auch weiterhin mit Leben füllen“. Da Herr Prof. Dr. Jochen Sigloch an Bord bleibt, ist die Kontinuität des Alumni-Vereins, der ursprünglich auch aus der Verbundenheit ehemaliger Studierende zu ihm gegründet wurde, weiterhin gegeben. Turnusgemäß waren auf der Mitgliederversammlung beide Vorstandsämter neu zu wählen: Das Amt des 1. Vorsitzenden ist von Herrn Benjamin Keller an Herrn Christian Mehnert (Mitarbeiter am Lehrstuhl BWL X) übergegangen, neuer alter 2. Vorsitzender ist Herr Thomas Meffert. Als beratendes Vorstandsmitglied wurde Herr Michael Popp (Mitarbeiter am Lehrstuhl BWL II) gewonnen.

Der Verein ist zukünftig unter www.fact-alumni.de sowie bei Facebook unter [facebook.fact-alumni.de](https://www.facebook.com/fact-alumni.de) erreichbar.

Von der Lehrstuhlinitiative zum Verein der FACT-Alumni & -Studierenden



Der Verein für Unternehmensrechnung & Steuern Uni Bayreuth e.V. wurde am 30. November 1999 durch ehemalige Studierende des Lehrstuhls BWL II als erster Alumni-Verein der RW-Fakultät

shops durchgeführt und unterstützt. Zudem steht die Förderung der Forschung und Lehre im Mittelpunkt der Vereinsarbeit.

Die Idee der Erweiterung der Fachin-

Wirtschaftsprüferausbildung an der UBT: RW-Fakultät verabschiedet erste Absolventen der WP-Option

Am Freitag, 22. März 2013, fand in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth im Rahmen einer kleinen akademischen Feier die Übergabe der Zertifikate über die sog. WP-Option an die ersten Absolventen statt. Die Wirtschaftsprüfer-Option (WP-Option) wird seit dem WS 2010/2011 im Masterstudiengang BWL angeboten. Eine erste positive Akkreditierung durch die Wirtschaftsprüferkammer erfolgte im Februar 2013. Die WP-Option ermöglicht es den Studienabgängern, die eine berufliche Laufbahn in der Wirtschaftsprüfung anstreben und nach einer dreijährigen Praxiszeit das Berufsexamen zum Wirtschaftsprüfer ablegen müssen, Teile des Wirtschaftsprüfungsexamens (WP-Examens) bereits vorgezogen an der Hochschule abzulegen.

Das WP-Examen gilt als eines der schwersten, zentral gestellten Berufsexamina. Zu Recht, denn in seiner klassischen Form erfordert es das Ablegen von insgesamt sieben zentral gestellten Klausuren mit jeweils 4-6 Stunden Bearbeitungszeit, die innerhalb von zwei Wochen absolviert werden müssen. Hier bietet die an der Universität Bayreuth neu geschaffene WP-Option die Möglichkeit, durch erfolgreiche Vorleistungen im Rahmen des Masterstudiums in BWL diesen Prüfungsmarathon aufzuspalten, indem die Prüfungsgebiete „Angewandte BWL, VWL“, in dem zwei Klausuren vorgesehen sind, und „Wirtschaftsrecht“ mit einer Klausur bereits an der Universität abzulegen.

Möglich wurde die Vorverlagerung

von Teilen des WP-Examens ins Studium mit einer Gesetzesänderung im Jahr 2003, die den geänderten Ausbildungsanforderungen insbesondere im Zuge der Internationalisierung der Rechnungslegung und dem erwarteten erhöhten Bedarf an hoch qualifizierten Abschlussprüfern Rechnung tragen sollte. Das von der Universität Bayreuth angebotene Konzept der Integration der Prüfungsgebiete „Angewandte BWL, VWL“ und „Wirtschaftsrecht“ in einen bestehenden Studiengang ist nunmehr nach § 13b WPO möglich.

Die Universität Bayreuth ist von deutschlandweit etwa 100 Universitäten mit wirtschaftswissenschaftlichen Studienangeboten die sechste Universität, die ein derartiges Studienprogramm anbietet. Mit dem Angebot der WP-Option wird das Ziel verfolgt, den Studienstandort Bayreuth weiter zu stärken und das generalistische Markenzeichen „Ökonom Bayreuther Prägung“ zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Die Erhaltung eines freien flexiblen Studiums war dabei ebenso strikte Nebenbedingung wie die Umsetzung des Programms im Rahmen der üblichen Studiendauer von vier Semestern.

Mit der keineswegs selbstverständlichen Unterstützung der gesamten Professorenschaft der RW-Fakultät war es auch trotz der absehbaren Mehrarbeit ohne Aussicht auf persönlichen „akademischen Lohn“ möglich, die WP-Option für die Prüfungsfächer „Angewandte BWL, VWL“ und „Wirtschaftsrecht“ termingerecht zu starten. Die erforderlichen Gebühren für



Prof. Dr. Jochen Sigloch
(bisheriger Koordinator der WP-Option) und
Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier
(aktueller Koordinator der WP-Option)

die Akkreditierung wurden dankenswerterweise von zwei der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften – Ernst & Young (München) und KPMG (Nürnberg) – übernommen. Ein großer Beitrag kam von der Universität Bayreuth selbst, indem sie zur notwendigen Erweiterung des Lehrangebots im Bereich Wirtschaftsrecht temporär eine Mitarbeiterstelle als Anschubfinanzierung bereitstellte.

Heute kann die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth auf circa 50 Studienanfänger blicken, die die WP-Option mit dem erfolgreichen Ablegen der Zulassungsklausuren begonnen haben. 13 Studierende haben das Programm bislang erfolgreich abgeschlossen. Mit dem erfolgreichen Studienabschluss der beiden ersten Studienkohorten erfolgte auch ein Stabwechsel vom bisherigen Koordinatorenteam Prof. Dr. Jochen Sigloch und Dipl.-Kffr. Stefanie Jannasch an das Team Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier und Marcus Bravidor, M.Sc., die nun in der Verantwortung stehen, das Projekt auch in der Zukunft erfolgreich zu gestalten. Das anspruchsvolle Konzept der WP-Option, das keinesfalls einen leichten Weg zum Wirtschaftsprüfer darstellt, muss kontinuierlich weiterentwickelt werden, um den sich wandelnden Ansprüchen an die WP-Ausbildung angemessen Rechnung zu tragen.

Weitere Informationen zur WP-Option an der Universität Bayreuth stehen zur Verfügung unter:

www.wp-option.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Jochen Sigloch (1.v.l.), WP StB Rüdiger Herr (2.v.l., Sponsor von KPMG) und Prof. Dr. Klaus Schäfer (1.v.r.) mit Absolventen und Mitarbeitern der RW-Fakultät



Entscheidungstheoretiker Ralph Keeney in Bayreuth

Mit Herrn Prof. Dr. Ralph Keeney (Research Professor Emeritus, Duke University, USA) ist es unter Einsatz von Studiengebühren gelungen, die internationale Koryphäe in der multikriteriellen Entscheidungstheorie für eine Gastprofessur im Sommersemester 2013 an der Universität Bayreuth zu gewinnen.

Die Einladung erfolgte auf Initiative von Herrn Dr. Johannes Siebert vom Lehrstuhl BWL V (Prof. Schlüchtermann), der mit Herrn Prof. Keeney in Forschung und Beratung kooperiert. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in renommierten Zeitschriften hat Prof. Dr. Keeney mit seinen Werken „Decisions with Multiple Objectives“ (1976) und „Value-Focused Thinking“ (1992) die Entscheidungstheorie in den letzten 35 Jahren maßgeblich geprägt. Value-Focused Thinking befasst sich insbesondere mit der Identifikation und Strukturierung von Zielen und der systematischen Entwicklung von Alternativen.

Im Rahmen seiner Gastprofessur hielt Prof. Dr. Keeney am 22. Mai einen Vortrag, welcher allen interessierten Studenten und Mitarbeitern der Universität offenstand. Hierzu konnten im H24 über 200 Teilnehmer sowie zahlreiche Professoren der Universität Bayreuth und anderer Universitäten willkommen geheißen werden. In seinem Vortrag sprach Prof. Dr. Keeney neben generellen Informationen zu Value-Focused Thinking auch konkrete Anwen-

dungsmöglichkeiten an, die insbesondere bei der jungen Zuhörerschaft auf Interesse stießen. Die Bedeutung von Entscheidungen machte er an einem einprägsamen Beispiel deutlich. Entscheidungssituationen werden heutzutage als Probleme angesehen, was wäre aber, wenn man keine Entscheidungen mehr treffen müsste? Der Lebensweg

eines Individuums sei dann schnurgerade, ohne jedwede Gabelungen und Abzweigungen, so Keeney. Durch die Wahl des Weges an einer Gabelung könnten wir unser Leben beeinflussen und so etwas Einzigartiges draus machen. Keeney's Appell an die Studenten war daher: „Decisionmaking is very important to everybody because the only way you can have any purposeful influence on anything in your life is your decision!“

Value-Focused Thinking zur persönlichen Lebensplanung angewandt werden, zum Beispiel durch die konsequente Alternativenbewertung im Hinblick auf die persönlichen Lebensziele. Keeney ging hierzu auf konkrete und durchaus unterhaltsame Entscheidungssituationen seines persönlichen Lebens ein, wie die Namenswahl für seinen Sohn und die Strukturierung seiner persönlichen Lebensziele. Professor Dr. Keeney ist und war Berater einer Vielzahl von



Herr Dr. Siebert (l.) mit Prof. Dr. Keeney (r.)

Unternehmen und Regierungen und konnte dadurch seinen Zuhörern auch praktische Anwendungsbeispiele für Value-Focused Thinking aus dem Wirtschaftsleben nahebringen. Er schloss mit der Aufforderung, sich intensiv mit seinen Zielen auseinanderzusetzen und dadurch bessere Alternativen generieren und Entscheidungsmöglichkeiten frühzeitig erkennen zu können.

Liebe Mitglieder!

So einen trüben und kalten Frühsommer wie in diesem Jahr habe ich schon lange nicht mehr erlebt. Als es dann Anfang Juni endlich etwas wärmer wurde, waren mein Mann und ich mit einigen Freunden in Holland auf dem IJsselmeer zum Segeln verabredet. Wir hatten uns mit 10 Personen ein Boot samt Skipper und einen Matrosen gechartert. Unter ihrer fachkundigen Anleitung erlebten wir „Landratten“ unsere ersten Segelerfahrungen und machten uns in der Seemannssprache kundig. Unsere Tour führte uns vom niederländischen Festland aus durch das Wattenmeer auf eine der westfriesischen Inseln und wieder zurück. Auf der Insel hatten wir Fahrräder ausgeliehen, um die schönsten Strände der Insel zu erkunden und die Seeluft zu genießen. Natürlich hatte ich auch meine Staffelei eingepackt, auf der ich ganz entspannt die Dünenlandschaft in Öl pinseln wollte. Leider war es immer etwas zu windig, so dass ich die Utensilien unbenutzt wieder mit zurücknehmen musste. Nachdem mein Mann und ich gut erholt wieder in Bayreuth angekommen waren und wir uns schon auf einen schönen fränkischen Riesling auf unserer Terrasse gefreut hatten, hat uns unglücklicherweise eine Überschwemmung im Keller überrascht. Den Abend haben wir dann statt auf der Terrasse im Keller verbracht. Ich sage Euch, liebe Mitglieder, bevor ihr für längere Zeit vereist, überprüft am Besten zweimal, ob ihr den Wasserhahn der Waschmaschine zuge dreht habt!

In diesem Sinne,

Emre Rita

Alumni's treffen sich jetzt auch in Nürnberg & Fürth

Letztes Jahr im Dezember war es soweit: Die RW-Alumni Regionalgruppe Nürnberg/Fürth wurde mit dem Treffen am Nürnberger Christkindlesmarkt aus der Taufe gehoben. Bei guter Stimmung mit Lebkuchen und Glühwein verlief das erste gegenseitige Kennenlernen sehr gut, so dass zahlreichen weiteren Treffen nichts mehr im Weg stand.

Seither treffen wir uns alle vier bis sechs Wochen in stets wechselnden Lokalisationen der schönen Nürnberger Altstadt. Als bunte Truppe von Gesundheitsökonominnen, Juristen sowie Volks- und Betriebswirten fühlen wir uns durch unseren gemeinsamen Studienort verbunden und genießen die immer wieder gute Stimmung mit einander.

Gerne freuen wir uns auf neue Gesichter, die sich uns anschließen wollen. Schreibt uns hierfür einfach eine Email unter Artur.Lapidus@gmx.de, damit wir euch in Zukunft per Verteiler informieren können oder guckt bei unserem nächsten Treffen am Montag, 24.06.2013 um 19 Uhr auf der „Insel Schütt“ vorbei. Wir freuen uns!

Beste Grüße aus Nürnberg
Artur & Steffen

Ansichten von der Regionalgruppe



Ihr möchtet eine Regionalgruppe aufbauen oder sucht Kontakt zu einer bereits bestehenden Alumni-Gruppe im In- und Ausland? Christian Fischler steht im Vorstand von RWalumni für alle Fragen rund um die Regionalgruppen zur Verfügung:
christian.fischler@rwalumni.de



Baden-Baden/Karlsruhe

Zur Zeit nicht organisiert, neuer Ansprechpartner gesucht!

Bayreuth

Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar.
Organisator: Holger Koch, holger.koch@rwalumni.de

Berlin – NEU

Organisator: Tobias Finn, berlin@rwalumni.de
Weitere Treffen werden über E-Mail bekannt gegeben.

Düsseldorf

Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag (immer abwechselnd) im Monat im „Goldenen Einhorn“, Ratinger Straße.
Organisator: Dr. Robin Kinzler, robin.kinzler@web.de

Frankfurt a. M.

Geplant sind wechselnde Veranstaltungen und Orte, Bekanntgabe per Email. Organisatoren: Martin Wolff, ggf. Christian Fischler, frankfurt@rwalumni.de

Hamburg

Ort und Zeit variieren und werden per E-Mail bekannt gegeben. Das Treffen findet einmal im Quartal statt.
Organisatorin: Kathrin Schliesing, schliesing287@gmx.de

Hannover

Treffen jeden 3. Dienstag in jedem ungeraden Monat um 18:00 Uhr in der HBX-Stadtbrauerei am Aegi, Osterstr. 64, 30159 Hannover. Ansprechpartner: Roland Raschke und Jonas Renz (0171/3631050), hannover@rwalumni.de

Köln/Bonn

Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler
Organisatorin: Sigrun Damerau, sigrun@damerau.com

Leipzig

Treffen nach Absprache über E-Mail Verteiler
Organisator: Marc Heitmann, leipzig@rwalumni.de

Nürnberg/Fürth/Erlangen – NEU

Organisator: Artur Lapidus, Artur.Lapidus@gmx.de
Erstes Treffen mit Besuch des Christkindlesmarktes in Planung

München

Ort und Zeit werden über E-Mail bekannt gegeben.
Organisatoren: Cleo Herbst & Dr. Karin Kopp
cleo.herbst@sixt.de, drkarinbeck@hotmail.com

Osnabrück

Treffen jeden 3. Mittwoch im 1. Monat des Quartals (Januar, April, Juli, Oktober) um 20 Uhr, Ort wird per Mail bekannt gegeben. Organisator: Johannes Mönter, (0541/998996-97), j.moenter@web.de

Regensburg

Einmal monatlich, Ort & Zeit wechseln. Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer (09482/908363), isolde.schaefer@arcor.de

Ruhrgebiet (Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, etc.)

Einmal monatlich an wechselnden Orten im Ruhrgebiet. Organisator: Linus Kuhlemann (0170/ 1818141), ruhrgebiet@rwalumni.de

Stuttgart

Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“ (www.lichtblickstuttgart.de), Reinsburgstr. 13, 70178 Stuttgart. Organisator: Jan Boomgaarden (0162/3775778), jan_boomgaarden@web.de

Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben.
Organisatorin: Verena Haas, verenahaas01@gmx.de

Boston / Nordosten USA / Neuengland

Treffpunkt und Termin nach Vereinbarung.
Ansprechpartnerin: Andrea Ernst, andreaernst@gmail.com

Sydney / Melbourne Australien – NEU

Ansprechpartner: Stefanie Reuter



Initiatoren für die Regionalgruppe in Baden-Baden gesucht!



Der Blick über den juristischen Teller- rand

Das Team der Universität Bayreuth gewinnt einen Preis beim 20th Vis Moot!

Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot ist einer der größten und internationalen juristischen Studentenwettbewerbe der Welt und dank der Unterstützung von RWalumni hatten sechs Bayreuther Studenten auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Der Vis Moot setzt sich zusammen aus einer schriftlichen und einer mündlichen Phase und wird mit den abschließenden Verhandlungen in Wien gekrönt.

Mit dem Abschluss des Moots freuen wir uns ganz besonders darüber, für unseren Beklagtenschriftsatz mit einer Ehrung ausgezeichnet worden zu sein. Die Arbeit von über sechs Monaten hat somit nicht nur für viele persönliche und fachliche Bereicherungen gesorgt, sondern wurde auch noch mit einem Preis belohnt! Die Universität Bayreuth hat damit gezeigt, dass sie auch auf internationalem Parkett bestehen kann und nicht hinter anderen deutschen Universitäten, die zu einem großen Teil mit einem sehr viel höheren Budget für die Teilnahme ausgestattet sind, zurücksteht.

Die schriftliche Phase begann mit der Aufgabe, zwei Schriftsätze zu je 35 Seiten anzufertigen, je einen auf Kläger- und einen auf Beklagtenseite. Dies war anfangs durchaus herausfordernd, denn der bisher im Studium erlernte Gutachtenstil musste nun durch einen Memorandenstil ersetzt werden. Zudem wurden die Schriftsätze auf Englisch verfasst und fachlich mussten die Bereiche der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und des UN-Kaufrechts von Grund auf neu erlernt werden.

Der Besuch des Vis Days im Münchener Büro der Großkanzlei Shearman&Sterling anfang Oktober war für diese neuen Herausforderungen eine perfekte Vorbereitung und ein guter Startschuss in den Vis Moot. Neben Fachvorträgen in englischer Sprache haben wir bei strahlendem Sonnenschein auf der Dachterrasse der Kanzlei die ersten anderen Teams sowie erfahrene Schiedsrechtspraktiker kennengelernt.



Glückliches Team nach der Preisverleihung: Cay Cornelius, Hannah Herden (Coach), Christina Breunig, Anna Gloßner, Gordon Kardos, Christina Möllnitz (Coach), Valerie Datzler (v.l.n.r.).

Die Schriftsatzphase war im Folgenden gekennzeichnet von langen arbeitsreichen Nächten, viel Schokolade, intensiven Diskussionen, Teambuilding und guter Unterstützung vom Lehrstuhl für Verbraucherrecht, der neugegründeten Bayreuth Moot Court Association (BayMCA) sowie von ehemaligen Mooties des Vis und des DCFR Moots.

Nach der Abgabe des zweiten Schriftsatzes Mitte Januar begann die mündliche Phase und damit das Plädieren vor dem Schiedsgericht. Gleich zu Beginn wurden wir direkt durch eine Teilnahme an einem PreMoot ins kalte Wasser geschmissen. Dieser fand als Video-Konferenz mit einer kanadischen Großkanzlei in Toronto statt, sodass sich das Bayreuther Team von zu Hause aus auf internationalem Parkett gegen die Queen's University behaupten musste. Neben zahlreichen weiteren internen Pleadings, bei denen sich wissenschaftliche Mitarbeiter und ehemalige Mooties als Schiedsrichter zur Verfügung stellten, hatten wir dank der großzügigen Spende von RWalumni die tolle Möglichkeit, weitere Kanzleipleadings in München, Nürnberg und Frankfurt gegen andere deutsche Universitäten bestreiten zu können. Hier konnten wir unser Können vor Partnern und Associates unter

Beweis stellen und bekamen individuelles Feedback. Weitere Höhepunkte waren zwei PreMoots, die durch ihre internationale Besetzung ein hohes Renommee genießen: die All Munich Rounds und der Düsseldorf PreMoot. Dort sind wir beispielsweise gegen Teams indischer, amerikanischer, kanadischer und französischer Universitäten angetreten.

Mitte März reisten wir schließlich nach Wien ab, um in vier mündlichen Verhandlungen unser Können zu beweisen. Es war uns eine Ehre, die Universität Bayreuth bei dem zwanzigsten Vis Moot zu vertreten. Es war für uns überwältigend, bei der Auftaktfeier im Wiener Konzerthaus tatsächlich die über 2000 Studenten von 296 Universitäten aus 67 Ländern zu erleben und ein Teil dieser renommierten internationalen Veranstaltung zu sein.

Somit lässt sich in den Worten des Initiator dieses Moot Courts, Eric Bergstens, nur noch sagen: „The Vis Moot Court is in the first place an educational experience“. Er steht für eine im Jurastudium einzigartige praxisnahe Ausbildung. Darum kann man die Teilnahme an dem Vis Moot jedem Studenten ans Herz legen!

Weitere Fotos und Informationen unter: www.vis.uni-bayreuth.de

Anja fragt nach bei...



Julien Arnold

hat an den Universitäten Frankfurt und Bayreuth Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre und betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung studiert, wo er 2010 seinen Abschluss machte. Seine berufliche Karriere startete er beim Hamburger Venture Capital Fonds Neuhaus Partners GmbH. Derzeit ist er Gründer und CEO des Schweizer Startup- Unternehmens Numbrs AG.

Herr Arnold, hinter Numbrs verbirgt sich eine Banking- App der gleichnamigen Schweizer Aktiengesellschaft. Mittlerweile hat doch aber jede Bank ihre eigene App. Wie kamen Sie auf die Idee eine bankenunabhängige Applikation zu entwickeln?

Die Idee entstand in Zusammenarbeit mit dem Company Builder Centralway. Im Vorfeld haben wir verschiedene Industrien gescreent, die aus unserer Sicht den Schritt ins Internet noch nicht geschafft haben. Dabei kamen wir als Erstes auf die Finanzindustrie. Nach diversen Brainstorming- Meetings und Workshops kamen wir auf die Idee, Banking zu vereinfachen bzw. Banken generell außen vor zu lassen. Wir hatten uns die Frage gestellt, ob wir Banken brauchen und die Antwort war ganz klar: Nein. Wir brauchen Banking und ein funktionierendes Finanzsystem, aber wir brauchen keine Banken. Somit war die Idee für die Multibanking App Numbrs geboren, die es jedem Einzelnen ermöglicht, sein Finanzleben selber zu steuern und dies von überall und jederzeit. Daraufhin sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben uns überlegt, was es uns Deutschen in der Schweiz erschwert, den Überblick zu behalten und sind auf die sich immer weiterentwickelnde Internationalisierung gekommen. Somit kamen wir zu der Entscheidung, dass es bei uns nicht nur darum geht einzelne Länder abzudecken, sondern ein weltweites Angebot zu liefern. Am besten erkläre ich es an meinem eigenen Beispiel: Ich bin Deutscher und habe die meiste Zeit meines Lebens in Deutschland verbracht. Dementsprechend habe ich fünf deutsche Bankkonten. Nach meinem Studium bin ich nach London gezogen, wo ich selbstverständlich ein Konto besitze und daran anschließend in die Schweiz. Mir ist es unmöglich bzw. nur

mit sehr großem Aufwand möglich einen Überblick über meine Finanzen zu behalten. Dies wollen wir mit Numbrs ermöglichen.

Sie haben sich jetzt von der Schweizer Company Builder Centralway eine Finanzierung von über 6 Millionen Euro gesichert. Womit konnten Sie Centralway überzeugen, in Ihr Unternehmen zu investieren?

Wie bereits erwähnt, wurde die Idee zusammen mit Centralway entwickelt. Somit galt es nicht Überzeugungsarbeit für die Idee selbst zu leisten, sondern vielmehr für den Ansatz und das Vorgehen. Meine Mitgründer und ich haben uns für einen sehr aggressiven Expansionsansatz entschieden, da wir von unserem Produkt überzeugt sind und besonders von der Skalierungsfähigkeit. Anstatt unsere Applikation im deutschen Markt zu launchen und danach die nächsten Schritte zu planen, haben wir uns entschieden, von vornherein alles auf Expansion auszurichten. Das bedeutet, dass wir ab „Tag eins“ die Technik sowie unser Team auf eine internationale Expansion ausgerichtet haben. Dieser sehr selbstbewusste Ansatz wurde von Centralway nicht nur akzeptiert, sondern aktiv gefördert. Wir werden zusammen mit Centralway Büros in London, Singapur und New York eröffnen, um von dort aus das Business von Numbrs in den jeweiligen Märkten voranzutreiben.

Welche Zielgruppe möchten Sie ansprechen? Ist die App für „Otto Normalverbraucher“ mit nur einem Konto überhaupt interessant?

Generell ist die App für jeden interessant, der Online- Banking nutzt. Es handelt sich bei uns primär um eine Vereinfachung des klassischen Online- Bankings. Wir bieten jegliche Funktion, die der User von seinem

Online- Banking Account gewohnt ist, gehen jedoch einen Schritt weiter und bieten zusätzlich den „Convenience-Faktor“ mobile im Zusammenhang mit einem unschlagbarem User Interface. Bei unserer Kernzielgruppe handelt es sich ganz klar um Generation Y.

Entwickeln Sie alles selber oder gibt es Partnerunternehmen, die Sie unterstützen? Und was ist Ihr Aufgabengebiet?

Es wird weitestgehend alles von uns selbst entwickelt. Bei den Schnittstellen zu den Banken greifen wir jedoch auf bereits bestehende Lösungen – dies ist in Deutschland der Fall – oder auf externe Partner zurück. Meine Aufgabengebiete sind Strategie, Business Development, Finanzen und Personal. Hierbei konzentriere ich mich aktuell auf die Skalierung und Internationalisierung von Numbrs. Die Bereiche Produkt und Marketing werden durch meine COO (Chief Operating Officer) abgedeckt und der Bereich Development von meinem CTO (Chief Technical Officer).

Numbrs ist derzeit als Android- App im Betastadium nutzbar. Warum haben Sie mit Android begonnen und wann wird es die App auch für andere Betriebssysteme geben? Wie sieht Ihr Zeitplan aus?

Numbrs ist auf HTML5 programmiert und ist somit plattformunabhängig. Von daher wird die Closed Beta für Android sowie für iOS Phones von Anfang an verfügbar sein. In den nächsten Schritten werden wir für Tablets optimieren und dann eine Desktop Version releasen. Dies soll laut Roadmap bis Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein.

Fortsetzung auf S. 14.

Sie wollen Ihre APP zukünftig kostenlos anbieten. Woran verdienen Sie dann überhaupt?

Wir analysieren aktuell einige Modelle zur Monetarisierung von Numbrs, legen hier allerdings nicht den Fokus drauf. Zurzeit sind wir gut finanziert und darauf bedacht, dem User eine perfekte Finanzapp bereitzustellen. Sobald wir hier eine kritische Masse erreicht haben, werden wir uns genauer dem Thema der Monetarisierung widmen.

Wenn ein Mobile- Device so viele persönliche Daten beinhaltet, ist auch das Thema Sicherheit immer ein sehr zentrales. Wie ist gewährleistet, dass auch bei Verlust des Gerätes keine andere Person Transaktionen oder Abfragen tätigen kann?

Sicherheit ist unser höchstes Gut. Es werden keine Daten persistent auf dem Gerät gespeichert. Bei jedem Verlassen/ Pausieren der App werden sämtliche Daten der App vom Bildschirm sowie vom Gerät entfernt. Erst nach erneuter Authentifizierung (durch Eingabe eines Sicherheitsmusters oder Email/Passwort) kann die App wieder benutzt werden. Dafür muss eine Internetverbindung bestehen, sodass der Benutzer sicher authentifiziert werden kann. Dasselbe gilt nach wenigen Minuten Inaktivität, sofern der Benutzer etwa auf seinem iPhone nicht ohnehin den „automatischen Passlock“ aktiviert hat. Die App „schließt“ sich auch dann von selbst und entfernt alle Daten, sodass auch bei Verlust des Telefons keinerlei Daten auf dem Telefon verbleiben oder extrahiert werden können.

Was ist derzeit das Spannendste an Ihrem Projekt?

Investorenmeetings: Ich lerne unglaublich viel bei Meetings mit Investoren. Man spricht bei Venture Capital ja auch von Smart Money und dies ist bei uns tatsächlich der Fall. Die Finanzwelt ist eine sehr komplexe und von daher sind wir auf den Input unserer Investoren angewiesen und bekommen hier auch jegliche Unterstützung.

Und der anstrengendste Teil Ihrer Arbeit?

Investorenmeetings: Ich kann so etwas ohne Sorge in der Öffentlichkeit sagen, da ich zu unseren Investoren ein sehr gutes Verhältnis habe und sie sich dessen bewusst sind, dass unsere Meetings durchaus intensiv sind. Einerseits sind sie natürlich der anstrengendste Teil meiner Arbeit, allerdings auch der Teil, bei dem ich selber am meisten mitnehme, persönlich und fachlich. Mit Investoren diskutiert man auf einem unglaublichen Level und unser Investor Centralway weiß einfach genau, was er tut. Hier kann man nichts verstecken oder sich rausreden und von daher bieten diese Meetings unglaublich viel wertvollen Input, den ich im Tagesgeschäft umsetzen kann.

Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?

Ich sehe mich als Teil von Numbrs, einer weltweit vertretenen Multibanking App, die es geschafft hat, die Finanzwelt zu revolutionieren.

Was ist Ihnen in Ihrem Leben wichtig?

Glücklich zu sein: Sprich, mir geht es darum, sowohl im Job als auch im Privatleben das zu tun, auf das ich Lust habe. Selbstverständlich gibt es hier und da Dinge, die man nicht mag, aber insgesamt sollte man immer versuchen das zu tun, was einem Spaß macht. Dies ist der einzige Weg etwas nachhaltig, erfolgreich zu machen.

Worüber können Sie lachen?

Über mich selbst.

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Meine positive Einstellung.

Was würden Sie sich gerne abgewöhnen?

Permanent online und auf Abruf zu sein. Ich muss lernen, meine Emails und Anrufe einfach mal zu ignorieren und etwas zu entspannen.

Wenn Sie schlechte Laune haben, hilft Ihnen...

eine Runde Golf oder auch schon nur ein paar Bälle auf der Driving Range zu schlagen. Es hilft mir den Kopf frei zu bekommen und mich abzulenken.

Welches Buch lesen Sie zurzeit?

The 4-Hour Workweek von Timothy Ferris. Das ist ein Buch, was mich träumen lässt, aber ich glaube leider noch nicht dran, dass es tatsächlich möglich ist seine Arbeitszeit auf 4 Stunden pro Woche zu reduzieren. Hier spricht allerdings vermutlich der Workaholic aus mir.

Der größte Fehlkauf Ihres Lebens...

Ich kaufe leider viel zu gerne alle möglichen elektronischen Gadgets. Ich würde nicht sagen, dass ich ein bestimmtes Gadget ganz besonders bereue, allerdings liegt mittlerweile einiges bei mir zu Hause rum, was ich nicht mehr so wirklich benutze.

Das Nützlichste, das ich bisher im Leben gelernt habe, ist...

niemals aufzugeben und Dinge einfach anzupacken, um weiter zu kommen.

RWalumni finde ich gut, weil...

es mir ein sehr starkes Netzwerk bietet. Ich habe erst kürzlich geschäftlich mit einem RWalumni zu tun gehabt und man bewegt sich direkt auf einem anderen Level. Man hat die gleiche Schule durchlebt und den gleichen Alltag gehabt, man teilt also direkt sehr viel, obwohl man sich nicht persönlich kennt. Mit dieser Voraussetzung funktioniert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit viel nachhaltiger.

Das Interview führte Anja Petersen

Crossing Borders – Grenzen überwinden

Studierende und Professoren der Universität Bayreuth waren vom 10. bis zum 20. März 2013 auf gesundheitsökonomischer Forschungsreise in den USA.

In Zusammenarbeit mit der School of Public Health der University of Michigan konnte im Rahmen der Exkursion zum Thema „Healthcare in the U.S.“ ein umfassender Einblick in Aufbau und Funktionsweise des amerikanischen Gesundheitssystems erlangt werden. Spannende Themen und intensive Diskussionen standen täglich auf der Agenda. Fazit der Reise: Trotz seiner offensichtlichen Schwächen bietet das amerikanische System viele positive Leuchtturmprojekte und damit auch interessante Lektionen für Deutschland. Die Reformen der letzten Jahre haben in vielerlei Hinsicht einen fundamentalen Wandel angestoßen.

Der Fachbereich Gesundheitsökonomie der Universität Bayreuth kann die Chronik seiner deutsch-amerikanischen Kooperation um ein weiteres Kapitel ergänzen. Unter der Federführung von Prof. Dr. Andreas Schmid und Prof. Dr. Simone Singh konnte erstmals eine deutsche Delegation ausgewählter Studenten vor Ort mehr über das Gesundheitssystem der USA erfahren.

Die erste Station der Studienfahrt war Ann Arbor, wo die Teilnehmer an der erstklassigen School of Public Health der University of Michigan einen umfassenden Überblick über Aufbau und Funktionsweise des US-Gesundheits-

systems erhielten. Besichtigungen des C.S. Mott Children's Hospital und Henry Ford West Bloomfield Hospital vermittelten ein Bild der extravaganteren Seiten der medizinischen Versorgung. Eindrucksvolle Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit präsentierte das Veterans Health Administration National Center for Patient Safety. In Cleveland besuchte die Gruppe die renommierte Cleveland Clinic. Im Louis Stokes Cleveland Department of Veterans Affairs Medical Center konnten durch Vorträge und Diskussionen tiefe Einblicke in das integrierte Versorgungssystem amerikanischer Veteranen gewonnen werden.

Letzte Station war der Regierungssitz Washington, D.C., mit Terminen bei hochkarätigen politischen Einrichtungen und Institutionen. Die sektorenübergreifende Vernetzung aller Leistungserbringer war Thema beim Office of the National Coordinator for Health Information Technology – eine Thematik, die im Zusammenhang mit der elektronischen Gesundheitskarte auch in Deutschland regelmäßig diskutiert wird. Beim Besuch der Kaiser Family Foundation wurden Probleme und Neuerungen des Affordable Care Act aus Präsident Obamas jüngster Gesundheitsreform erörtert. Offene Diskussionen zu den Perspektiven und

Herausforderungen sowohl des deutschen als auch des amerikanischen Gesundheitswesens konnten bei Patton Boggs LLP, einer Anwaltskanzlei mit spezieller Expertise in der Politikberatung, geführt werden. Bei einem weiteren Termin stand den Studenten Dr. Robert L. Jesse, Principal Deputy Under Secretary for Health, Rede und Antwort zu vor allem makroökonomischen Problemen der Veteranenversorgung. Als finalen Programmpunkt erläuterten die Mitarbeiter von Siemens Healthcare Government Affairs die besondere Bedeutung industrieller Lobbyarbeit im gesundheitspolitischen Prozess der USA.

Die Veranstaltung, die von allen Teilnehmern als voller Erfolg gewertet wurde, hilft die Beziehung zwischen der Universität Bayreuth und ihren amerikanischen Partnern in Forschung und Lehre weiter zu vertiefen. Eine direkte Fortsetzung scheint derzeit gesichert, viele motivierte Studenten in den USA freuen sich schon auf einen Gegenbesuch 2014 in Deutschland. Durch die gute Zusammenarbeit wird es hoffentlich auch in den nächsten Jahren zu einem kontinuierlichen Austausch mit den Partneruniversitäten in Michigan, Missouri und North Carolina kommen.

Ein ausdrücklicher Dank gilt den zahlreichen Sponsoren und Förderern, die es ermöglichten, die Eigenbeteiligung der Studierenden auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. So wurden neben Studienbeiträgen der Universität von folgenden Institutionen Fördermittel zur Verfügung gestellt: AKGM e.V., Janssen-Cilag GmbH, Verband der Privaten Krankenversicherung, PwC, Schmidt-Stiftung. Die Unterstützer leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur exzellenten Ausbildung des gesundheitsökonomischen Nachwuchses.

Im Sommer wird ein Sammelband erscheinen, der zentrale Ergebnisse der Forschungsexkursion nochmals zusammenfasst.

Die Teilnehmer der GÖ-Exkursion vor dem Capitol!



Präsentation auf EAA-Kongress

Die rapide Harmonisierung und Internationalisierung der Rechnungslegung birgt zunehmend die Gefahr mit landesspezifischen Rechnungslegungstraditionen zu kollidieren. Dies gilt insbesondere dort, wo sich Rechnungslegung historisch zu einem Instrument der Koordination vertraglicher Ansprüche unterschiedlichster Stakeholder entwickelt hat. Diesem Tenor folgte Malte Kleins Präsentation des gemeinsam mit Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (beide Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung) verfassten Beitrages „Financial Accounting and Reporting in Germany: A Case Study on German Accounting

Tradition and Experiences with the IFRS Adoption“ auf dem 36. Jahreskongress der European Accounting Association vom 6. bis 8. Mai 2013 an der Dauphine-Universität Paris. Seine Teilnahme wurde von RWalumni finanziell unterstützt. Der Jahreskongress der EAA ist mit in diesem Jahr 931 diskutierten Fachbeiträgen der größte internationale Forschungskongress in der Disziplin Accounting. Desweiteren präsentierte Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier zum Thema „One hand or two? IFRS meets Guanxi“ (mit Ferdinand Balfoort und Rachel F. Baskerville). Der Beitrag zeigt am Beispiel des chinesischen Kulturelements Guanxi auf, mit wel-

chen Herausforderungen die Implementierung marktorientierter International Financial Reporting Standards in einer maßgeblich von relationalen Beziehungen geprägten Volkswirtschaft einhergeht.

Malte Klein bei seinem Konferenzvortrag



Impressum

V.i.S.d.P.: Christian Fischler, Maximilian Schreyer

Redaktion dieser Ausgabe:

Andreas Schmid, Anja Petersen, Benjamin Keller, Carolin Banduhn, Christian Fischler, Christina Möllnitz, Felix Piper, Felicitas Wilke, Johannes Siebert, Martin Wolff, Robin Pesch, Steffanie Jannasch, Thomas Meffert

Satz: Peter Hofmann
Druck: Wünsch Offset-Druck GmbH
Auflage: 3.550 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:
newsletter@rwalumni.de

Herausgeber:
Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.
Universität Bayreuth
Fakultät RW - Raum 1.0 01 117
95440 Bayreuth

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

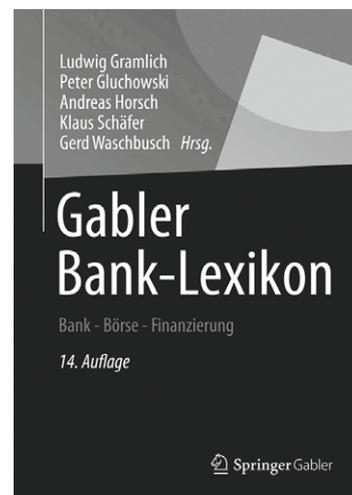
Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **Oktober 2013** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

www.rwalumni.de

Gabler Bank-Lexikon Bank - Börse - Finanzierung

Das komplett überarbeitete und erweiterte Gabler Banklexikon bringt in seiner 14. Auflage Klarheit und Ordnung in die vielfältigen Veränderungen der Finanzwelt der letzten zehn Jahre. In ca. 8.500 Stichworten erhält man präzise Antworten auf inhaltliche Fragen zu allen wichtigen Themen des Geld-, Bank- und Börsenwesens. Das Standardwerk hat in dieser Auflage eine notwendige Modernisierung erfahren, die sich nicht auf den Bereich der Banken- und Finanzmarktaufsicht und in den vielen Neuerungen des Wertpapiergeschäfts beschränkt. Auch der zunehmenden Bedeutung von Informations- und Kommunikations-Technologien und ihren weitreichenden Auswirkungen auf den Bankenbereich wird umfassend Rechnung getragen.

Eine der Maximen der Herausgeber, unter denen auch der Bayreuther Finanzen und Banken-Professor Klaus Schäfer ist, war, dass das vorliegende Werk nicht nur wissenschaftlichen Ansprüchen, sondern insbesondere auch denen der Praxis entspricht – dies ist maßgeblich der getroffenen Auswahl an Autoren zu verdanken. Den Herausgebern und den über 100 Fachautoren sind eigens ein ausführliches Autorenverzeichnis sowie das Sachgruppenverzeichnis gewidmet.



Ludwig Gramlich, Peter Gluchowski, Andreas Horsch, Klaus Schäfer, Gerd Waschbusch (Hrsg.); Gabler Bank-Lexikon, Bank - Börse - Finanzierung, Auflage 14, SpringerGabler; ISBN 978-3834901545, 99,95 Euro.